

um so größer ist die Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Lösung der Aufgaben. Die aktive und bewußte Teilnahme eines jeden Genossen am Parteilieben und am Kampf der Partei ist eine unabänderliche und wichtigste Bedingung des Prinzips der Kollektivität der Leitung. Lenin betonte wiederholt, daß ausnahmslos alle Parteigelegenheiten von allen Parteimitgliedern gleichberechtigt wahrgenommen werden sollen.⁴⁾

Unsere Partei hat das Leninische Prinzip der Kollektivität stets im umfassenden Sinne angewendet. Sie trägt immer dafür Sorge, daß die kollektiven Erfahrungen aller Parteimitglieder, der gesamten Arbeiterklasse und der anderen

Werk tätigen bei der Vorbereitung der Entscheidungen der Partei- und Staatsführung einfließen. Die Vorbereitung des VIII. Parteitages, der Wahlen im vergangenen Jahr und auch der Parteiwahlen sind dafür ein beredtes Zeugnis. Damit verwirklicht unsere Partei konsequent den Hinweis Lenins: „Nur die kollektive Erfahrung, nur die Erfahrungen von Millionen können uns in dieser Hinsicht entscheidende Fingerzeige geben.“⁵⁾

Im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees vertieft sich überall die Erkenntnis, daß die Kraft der Gemeinschaft, die Weisheit des Kollektivs größer ist als die des einzelnen.

Der Einfluß der Kreisleitungen auf die Kollektivität in den Grundorganisationen

Die ständige kameradschaftliche Hilfe durch die Kreisleitungen ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Kollektivität in den Leitungen der Grundorganisationen. Sehr wesentlich ist dabei die kollektive Arbeitsweise und Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung, die die Kreisleitung selbst entwickelt.

Das ist in zweierlei Hinsicht von Bedeutung. Erstens ist die Kollektivität der Kreisleitung notwendig, um immer ein hohes Niveau der Anleitung der Grundorganisationen zu sichern. Die Kollektivität der Kreisleitung ist die Voraussetzung, um die Beschlüsse des ZK richtig auf die konkrete Lage im Kreis anzuwenden und die eigenen Aufgaben unter Einbeziehung der Erfahrungen der Kreisparteiorganisation abzustecken. Und zweitens muß die Kreisleitung durch ihre kollektive Arbeits-

weise den Leitungen der Grundorganisationen das Beispiel geben und Vorbild sein. Auch deshalb gilt es, die persönliche Verantwortung der Kreisleitungsmitglieder systematisch zu erhöhen.

Wichtige Kennzeichen einer kollektiven Arbeitsweise der Kreisleitung sind: Vorbereitung der Beschlüsse unter breiter Einbeziehung von Genossen und Parteilosen, regelmäßige Information der Kreisleitungsmitglieder über die Beschlüsse und Argumentationen des ZK, Berichterstattung des Sekretariats auf den Kreisleitungssitzungen, von der Kreisleitung beschlossener Einsatz der Kreisleitungsmitglieder in den Grundorganisationen, Arbeit mit dem Parteilaktiv, Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit zur Unterstützung der Grundorganisationen.

Die Teilnahme der Sekretäre

der Kreisleitung und weiterer Kreisleitungsmitglieder an den Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen sowie ihr regelmäßiges Auftreten vor den Arbeitskollektiven in den Betrieben, LPG und Institutionen fördern die Kollektivität in den Grundorganisationen und auch in der Kreisleitung selbst.

Zwischen der Entwicklung der Kollektivität — einschließlich der persönlichen Verantwortung — und der ständigen Parteierziehung und Qualifizierung der Kader besteht ein enger Zusammenhang. Darum gehört auch die Organisation wirksamer Qualifizierungsmaßnahmen für die Genossen der Parteileitungen, die Einflußnahme auf ein hohes Niveau des Parteilehrjahres in den Grundorganisationen und die Unterstützung der Parteierziehung im tagtäglichen Kampf zu den wichtigsten Aufgaben der Kreisleitungen.

Zur Kollektivität gehört weiter die Fähigkeit der Kader, ständig die eigene Tätigkeit zu vervollkommen, sich kritisch gegenüber den Ergebnissen der eigenen Arbeit zu verhalten, hohe Anforderungen an sich zu stellen und prinzipienfest, ehrlich und aufrichtig zu sein. Das Wichtigste sah Lenin in der klugen Auswahl der Kader, in der Erziehung der Kommunisten zur Prinzipienfestigkeit, zur konsequenten Erfüllung der kollektiv erarbeiteten Beschlüsse.

Dr. Horst Lucas

Literaturhinweise:

- 1) Erich Honecker, Rede auf der propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig, ND vom 11. 3. 1972, S. 3
- 2) vgl. Dokumente des VIII. Parteitages der SED, Dietz Verlag Berlin, 1971, S. 37
- 3) W. I. Lenin, Werke, Bd. 11, S. 317
- 4) vgl. W. I. Lenin, Werke, Bd. 11, S. 438
- 5) W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, S. 406